

Hochwürdigem,
Hochachtungsvollem Herrn Rell,

Hochwürdigem,
Ist Ihnen mir, daß ich mich Zeit genommen, mich für eine Hoffungs-
besuchen mich völlig zu unterstützen. Zu dem reellen Vor-
besetzungen in Greifswalde gratuliere herzlich, und wünsche
an demselben meine warme Anteil. Die dortige Universität
kennt, was ich ihre Lage und andere Umstände wirklich
blühend werden, wenn sie unsere solche Acquisitionen er-
folgreich, als sie in der Provinz ihre Professuren gemacht hat.
Sindlich wenn die Professoren zugleich Antheil geben sollen, so
ist es zu viel Zerstreuung, und der Hauptzweck leidet davon
darunter. Das diese Professuren über das in Ihre Heim-
stadt gezogene jenseitige Geld mit Vergütung werden, und die Hoff-
nung so gut möglich deducieren, selbe ist sehr wohl: der
Philosophie, die allerhöchste Hülfe ist, was ein großer
Herr so erachtet, ist wirklich zu reflexirt und idealisirt.

Das Herr Teller bey Hofe sich befindet, ist wohl gewiß Mein
ist unbegrifflich, wie man dabey seinen Beruf, die Univer-
sität, davon größter Theil wohl auch Studiosis theologiae
besteht, ansehnlich zu erhalten, wenigstens wenn sie nicht in
dem Haupt- Articulo einer andern Theologie bekommen.

Wenn Greifswalde Herrn Auctors bekommt, (der auch
nach Göttingen im Vorflage gewesen ist) so selbe ist es

für ein vortheilhaftes, als wenn sie Maß ohne Boyden
triff. Unser bekönnung der Bibel sind bloß Juristen
Conjecturen, und ob man wohl ich an richtigen Kenntniß
der Sprache, die zu der Erklärung der Hebräer
gebrauchen will.

Siehe bekommen wir ein fromm Zachariae aus
Bützow, von dem ich sehr verschiedne Nachrichten
habe. Professor und ob nicht viel sandtliche vorkom-
men, wenn die Person, daß die Hannoverische Kasse
bei Beförderung dieser Stelle am christen d. d. Ortho-
doxie geschehen und gedungen haben so ist, diese
Mafsen sehr wohl für ein Land ein ganz contraire be-
deutung von der Zeit 1730 oder 1740 üblichen, und
sich so viel als, nicht der die schmeißigen Hallischen
Einsätze glaubt. Wie sehr ändern sich die Bedingungen
der Wörter! Man sah auch in Han-

nover vor, ein regnum Seminarium Professorum
theologiae für anzulegen, und das mit großen Ko-
sten. Es ist die Sache an und vor sich ist; allein
die Ausführung war nicht sehr vordrängig. Ein Magister
Kern, quondam Rector zu Leresberg, der selbst hi-
er academijsche Studien hat, sollte sie präparieren.

Curatoria über die Bibel, die sie lesen sollten, und in welche zu
 gehen man die Jungfrauen zwingen sollte, wenn die Präpa-
 ration. Sie sollten sich auch unter M. Kerns Aufsicht
 der Critic des Alt. Test. legen, (von der die Sie nicht ein-
 mal einen Vorlesung gemacht hat) was in diesem von Fern-
 bing der Critic geschrieben, was in das Project, aber
 oft sehr unglücklich eingetragener, und M. Kern ward sehr
 einflussig bey uns Rath zu verfahren, auch sollte die theo-
 logische Facultät mit uns über die Wahl der Praeparan-
 dorum etc. delibereirren, sois aber alles verbat.

Dieser Vorschlag hätte das vielmahl Herrn Daxovium
 Huns vanden Kruisen. Denn dieser, der inuigstmal in Cri-
 tic und Exegese viel mehr verstand, als M. Kern, sollte
 der erste Praeparandus seyn, und einem Stipendio
 von 150 vllv. auf 3 Jaser, jedoch sich reversiren, wie
 stunden dinst zu verfahren, oder sich nach Ablauf der
 3 Jaser ein gewisses Vorparieren der Expedition zu thun.
 Bei der Gelegenheit, das man oben nicht zu viel, was
 wohl, das es vor androffels Jaseren, als ich ich nach dem
 Professoren anempfehl, zu der Angewandte vorgeschlagen ist
 te, was ich mit Stipendies zu unterstützen, und zu ri-
 ure theologischen Profession zu praepariren Herrn Daxo-

wie geschildert die beiden unter. Anweisung Bedingungen weiß,
 ich muß ihm aber auf das Zusage geben, daß, wenn
 man auf ihn ^{mit} dem Revers nicht beschränkt, und die ge-
 wöhnliche Beschränkung der Beschränkung gegeben hätte, so alles
 auf dem. Professurorden Decretum würde haben zu-
 kommen lassen, welches er auf dem Decretum der theol.
 Fac. declarirt. Diese Dankbarkeit hat mir von ihm
 zum besten Gemüth meine vorstehende Eingeweiht gegeben,
 und ich nehme mir die Freiheit, ihm diese Worte zu schreiben.
 Professurorden Vorposten zu empfehlen. Mir war es lieb,
 daß er nicht in das Seminarium, (sondern in der großen
 Abänderungen. Hat auf 2 Jahr vorstehend sein), weil
 sich auf dem D. Malch, der designierte Director, sich
 gegen meine Wahl (wider) daß er, sagt ich, nicht in
 das Seminarium hat. Denn ich fürchte es für mich die
 ich zu, die nicht Bestand haben wird, und all dem hätte
 ich keine Mittel gesehen, ihm hier zu helfen. Sondern,
 da ich nicht nur weiß, wie lange ich sitzen bin. Denn
 es haben sich meine Umstände sehr geändert, und ich
 nicht hoffen, die sich für den Fall zurückzuführen zu
 können, meine mir so unangenehm Vorwurf, daß ich nicht

jaht auf einer vortheilhaften Veränderung einseht, und nicht
 überaus reprochlos, was $\frac{1}{2}$ Tausen sehr geachtete Offiziere
 des Königs von Preußen, den ich vollriecht in meinem Leben
 so gut nicht wieder bekommen, nicht zugeworfen zu haben
 des Brauchs für nicht nimmst, wie für gewöhnlich, um die
 Beschränkung zu erhalten, sondern declinirte sie bloß aus
 Dankbarkeit, ohne vorzu in Hannover anzukommen für
 andernmal würde ich klagen, und gewisste meiste das
 andern Extremum setzen, d. i. aufzuführen, ohne vorzu
 lauge zu deliberiren und anzukommen, so weil esmal fol-
 geb von mir absteigt und nicht mit meinem stillen Schritt.
 Bitte ich aber nicht für, so würde ich das zu wenig gewisheit
 oder Hoffnung gehabt haben, Frau Daxovio zu folgen: das
 ich immer mit dazu gewaltigen, das er Frau. Hofm. Fortis
 bleiben sollte, und wenn Sie denselbst wol mit ihm zu
 sondern sagen sind, so würde ich wenigstens zu ihm gehen,
 das für Hofmeisterden ob mir mit zupflichten sein
 Hofmeisterden verlassen um nach der Paß, da sie auch ist.
 von 3 oder 4 Wochen war für ein Werk, und Frau Da-

novus wird unser Specialia anzustellen
 Mit größter Verehrung
 Frau Hofmeisterden
 gesondertem
 Michaelis Prof. Göttingen
 Goettersen den 31
 Mart 1765
 Versta-

L. S. Hoy niob, wissend ist gläubig ist, in zu sein. Wenn
 zu der künftigen Profession in Greifswalde von
 Fr. Murray, (ein Stockholmer) vorgeschlagen wird,
 so gläubig ist, ich würde ein großes Gehalt er-
 halten. Sie wissen sehr gut mit ich von
 sehr großem, denn er hat für die Studenten
 mit großem Gehalt, und auch die Professoren
 würde Mühen bezeugen, dass sie viel bei
 ich von den Büchern. Ich für, besonders ra-
 tione salarii, sehr zu berücksichtigen, so dass er viel
 weniger den reinen anderen Art zu kommen,
 und da er noch das Nöthigste hat, so
 kann ich viel Greifswalde vorzüglich sehr
 sehr sein